



# HESSISCHER LANDTAG

22. 03. 2021

## Kleine Anfrage

**Bijan Kaffenberger (SPD) vom 09.12.2020****Einrichtung einer Oberstufe an der Justin-Wagner-Schule in Roßdorf****und****Antwort****Kultusminister**

### Vorbemerkung Fragesteller:

Sowohl die Stadt Darmstadt als auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg wachsen stetig. Durch den Zuzug junger Menschen und Familien und eine steigende Geburtenrate werden perspektivisch eine halbe Million Menschen in der Region leben. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an die Schulentwicklung.

Ziel muss dabei sein, ein flächendeckendes Angebot an wohnortnahen gymnasialen Oberstufen sicherzustellen. Diese gewährleistet den Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II ohne Brüche und sorgt damit für mehr Kontinuität in der Bildungsbiografie der Schülerinnen und Schüler. Viele Schülerinnen und Schüler pendeln innerhalb des Landkreises oder in die Stadt Darmstadt, um eine weiterführende Schule zu besuchen. Auch vor dem Hintergrund von fünf neu geplanten Grundschulen in Darmstadt sind perspektivisch Kapazitätsengpässe an den weiterführenden Schulen, d.h. auch an Gymnasien im Stadtgebiet, zu erwarten. Daher ist fraglich, ob langfristig die Aufnahme von Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis an Darmstädter Oberstufen sichergestellt werden kann. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler aus stadtnah gelegenen Kommunen wie Roßdorf hätte dies spürbare Folgen.

Anderer nahe gelegener Oberstufenangebote, wie beispielsweise der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (GCLS) in Ober-Ramstadt erfreuen sich großer Nachfrage. Auch dort kommt es immer wieder dazu, dass Schulwünsche von Eltern und Kindern aus nahe gelegenen Landkreiskommunen nicht erfüllt werden können. Vor diesem Hintergrund erscheint ein Oberstufenangebot an der Justin-Wagner-Schule (JWS) in Roßdorf sinnvoll. Dies könnte zunächst im Rahmen einer Kooperation zwischen GCLS und JWS eingeführt werden.

### Vorbemerkung Kultusminister:

Der kommunale Schulträger ist zuständig für das Vorhalten eines vollständigen und wohnortnahen Schulangebots für die Schülerinnen und Schüler, die in seinem Gebiet leben. Im vorliegenden Beispiel der Gemeinde Roßdorf ist dies der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Ist es aus Sicht des Landkreises erforderlich, Schulen aufzuheben, zu errichten oder ihre Organisationsform zu ändern, um dem gegenwärtigen und zukünftigen Schulbedarf zu entsprechen, so fällt es in seine Zuständigkeit, dies in einem Schulentwicklungsplan anhand von Statistiken und Prognosen darzulegen.

Die Gestaltung des schulischen Angebots wird maßgeblich vom öffentlichen Bedürfnis im Sinne des § 144 Satz 2 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) bestimmt. Dieses dokumentiert sich insbesondere in der Entwicklung der Schülerzahlen, im Anmeldeverhalten („erkennbares Elterninteresse“) sowie in dem Gebot, ein ausgeglichenes Bildungsangebot vorzuhalten.

Im Schulentwicklungsplan hat der Schulträger aufzuzeigen, worin das öffentliche Bedürfnis für eine Schulorganisationsmaßnahme (etwa: Angebotserweiterung durch Errichtung einer gymnasialen Oberstufe) besteht und welche Auswirkung diese u.U. auf das benachbarte bzw. konkurrierende Schulangebot hätte. Der Schulentwicklungsplan wiederum ist gemäß § 145 Abs. 6 HSchG dem Hessischen Kultusministerium zur Prüfung und Zustimmung vorzulegen. Erst nach Zustimmung zu der Planung ist gemäß § 146 HSchG eine Zustimmung zu einer Schulorganisationsmaßnahme möglich.

Grundsätzlich soll ein Schulstandort nicht isoliert, sondern im Kontext der regionalen Schulentwicklung betrachtet werden. Nur so wird erkennbar und kann abgewogen werden, ob und wie sich eine Organisationsmaßnahme auf andere Standorte auswirken und ob diese zu einem ausgeglichenen Bildungsangebot führen wird.

Dem aktuellen Schulentwicklungsplan des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde mit Minister-Erlass vom 16. August 2019 zugestimmt. Der Schulträger hat darin kein öffentliches Bedürfnis für die Errichtung einer gymnasialen Oberstufe erkannt, und auch bei der Prüfung des Schulentwicklungsplans im Zustimmungsverfahren war kein Erfordernis für eine Angebotserweiterung in der Sekundarstufe II erkennbar.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Schülerinnen und Schüler sind in welchen Jahrgangsstufen notwendig, um an einer Schule mit gymnasialen Bildungsgang der Sekundarstufe I zusätzlich eine Sekundarstufe II zu etablieren?

Nach § 144a Abs. 2 Satz 6 HSchG setzt die Errichtung einer gymnasialen Oberstufe in der Regel voraus, dass in der Jahrgangsstufe der Einführungsphase voraussichtlich eine Jahrgangsbreite von mindestens 80 Schülerinnen und Schülern erreicht wird.

Frage 2. Gibt es in Hessen Kooperationen zwischen einer Schule mit vollem gymnasialen Angebot und einer Schule mit bereits bestehendem gymnasialen Bildungsgang in Sekundarstufe I zur Unterstützung der dortigen Einrichtung einer Sekundarstufe II?  
Wenn ja, welche Erfahrungen wurden dabei gemacht?

Das Hessische Schulgesetz regelt die Zusammenarbeit von Schulen mit Sekundarstufe I und II wie folgt: Endet ein Gymnasium bzw. eine Gesamtschule mit dem Ende der Mittelstufe (Sekundarstufe I), ist ein Schulverbund mit einer gymnasialen Oberstufe zu bilden, um die kontinuierliche Fortsetzung des studienqualifizierenden Bildungsgangs zu erleichtern (§ 24 Abs. 2 Satz 3 HSchG bzw. § 25 Abs. 3 Satz 2 HSchG). Im aktuellen Schulentwicklungsplan des Landkreises Darmstadt-Dieburg (2018 - 2023) werden dementsprechend für die Justin-Wagner-Schule, Roßdorf, folgende weiterführende Schulen mit einer gymnasialen Oberstufe genannt: die Albert-Einstein-Schule (KGS, Groß-Biebrau), die Georg-Christoph-Lichtenbergschule (IGS, Ober-Ramstadt) sowie die Alfred-Delp-Schule (Gymnasiale Oberstufenschule, Dieburg).

Falls es aus schulorganisatorischen Gründen erforderlich wird, die Angebotspalette etwa in der Sekundarstufe II dem öffentlichen Bedürfnis anzupassen, ist dies Aufgabe des Schulträgers und nicht der Schulen. Eine Kooperation, in der eine Schule mit Oberstufe Schülerinnen und Schüler an eine andere Schule abgibt, um dort eine Oberstufe zu errichten, entspricht nicht den Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes.

Im Übrigen lebt jede gymnasiale Oberstufe von einer vielfältigen und breiten Palette an Leistungs- und Grundkursen. Ihre Errichtung ist dementsprechend nur dann erforderlich, wenn sich diese auf Dauer aus der eigenen Sekundarstufe I bzw. dem Zugang aus benachbarten Sekundarstufe-I-Schulen speist, sofern ein Schulverbund nicht (mehr) als tragfähig qualifiziert werden kann. Insofern kann nicht auf Erfahrungen zurückgegriffen werden.

Frage 3. Welche Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler erwartet sie bis 2025, 2030 und 2035 für Darmstadt und Darmstadt-Dieburg? (Darstellung nach Kommune)

Die Darstellung der Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler liegt in der Verantwortung des Schulträgers im Rahmen seiner Schulentwicklungsplanung. Eine Aussage wird daher seitens des Kultusministeriums nicht getroffen. Laut der aktuellen Bevölkerungsvorausschätzung der Hessenagentur GmbH<sup>1</sup> steigt die Zahl aller Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Darmstadt-Dieburg zwischen 2019 und 2025 von 297.800 auf voraussichtlich 300.400, was einem Zuwachs von 0,9 % entspricht. Für die Gemeinde Roßdorf ist danach für denselben Zeitraum ein Bevölkerungswachstum um 0,3 % von 12.600 auf 12.700 Einwohnerinnen und Einwohnern prognostiziert.

Frage 4. An welchen Schulen in welchen Kommunen werden wie viele Schülerinnen und Schüler, die wohnhaft in Roßdorf sind, in der E-Phase sowie den Q-Phasen aktuell beschult?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 5. Wie viele Schülerinnen und Schüler verließen die Justin-Wagner-Schule zum Ende der Schuljahre 2017/2018, 2018/2019 sowie 2019/2020 mit einer Berechtigung zum Wechsel/Übergang in die gymnasiale Oberstufe?

Von der Justin-Wagner-Schule wechselten zum Schuljahr 2017/2018 43 Schülerinnen und Schüler, zum Schuljahr 2018/2019 elf Schülerinnen und Schüler und zum Schuljahr 2019/2020 52 Schülerinnen und Schüler auf eine gymnasiale Oberstufe. Zum Verständnis der Zahlen wird darauf hingewiesen, dass die Justin-Wagner-Schule mit dem Schuljahr 2013/2014 von der acht- auf die neunjährige Gymnasialform umgestellt hat (G8 auf G9).

<sup>1</sup> Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2020), Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2019).

Frage 6. Welche Schulen in der Region könnten aus ihrer Sicht von einer gymnasialen Oberstufe in Roßdorf profitieren?

Frage 7. Welche Vorteile und welche Nachteile wären aus ihrer Sicht mit der Gründung einer gymnasialen Oberstufe für die Stadt Roßdorf sowie für das schulische Gesamtsystem der Region verbunden?

Auf Grund des Sachzusammenhangs werde die Fragen 6 und 7 gemeinsam beantwortet.

Es obliegt dem Schulträger im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Schulentwicklungsplanung, ggf. der Fragestellung entsprechende Erwägungen anzustellen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Wiesbaden, 4. März 2021

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**

**Anlagen**

<b>Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Wohngemeinde Roßdorf nach der besuchten Schule<sup>1</sup> im Schuljahr 2019/2020 (Stichtag 01.11.2019)</b>				
<b><sup>1</sup> nur gymnasiale Oberstufe, allgemein bildend und beruflich</b>				
	Phase			Summe
	E1	Q1	Q3	
<b>Darmstadt</b>	<b>48</b>	<b>39</b>	<b>46</b>	<b>133</b>
<u>Berufliche Schule</u>	7	6	5	18
Heinrich-Emanuel-Merck-Schule	3	5	4	12
Pädagogische Akademie Elisabethenstift	4	1	1	6
<u>Gymnasiale Oberstufenschule</u>	23	8	19	50
Bertolt-Brecht-Schule	23	8	19	50
<u>Gymnasium (Mittel- und Oberstufe)</u>	18	25	22	65
Edith-Stein-Schule	5	5	2	12
Eleonorenschule		3	1	4
Freie Waldorfschule Darmstadt	1	-	-	1
Georg-Büchner-Schule	2	2	2	6
Justus-Liebig-Schule	3	2	7	12
Lichtenbergschule	2	5	1	8
Ludwig-Georgs-Gymnasium	3	1	3	7
Sabine-Ball-Schule	-	2	-	2
Schulzentrum Marienhöhe	2	1	2	5
Viktoriaschule	-	4	4	8
<b>Dieburg</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>3</b>
<u>Gymnasiale Oberstufenschule</u>	2	1	-	3
Alfred-Delp-Schule	2	1	-	3
<b>Griesheim</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>
<u>Schulformbezogene (kooperative) Gesamtschule</u>	-	1	-	1
Gerhart-Hauptmann-Schule	-	1	-	1
Ober-Ramstadt	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>31</b>
<u>Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule</u>	10	10	11	31
Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule	10	10	11	31
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>60</b>	<b>51</b>	<b>57</b>	<b>168</b>